

Stellungnahme der Eidgenössischen Designkommission zur geplanten Schliessung der Fachklasse Grafik Luzern

Aus der Presse war zu entnehmen, dass der Regierungsrat des Kantons Luzern im Rahmen geplanter Sparmassnahmen die Schliessung der Fachklasse Grafik Luzern vorschlägt.

Die Eidgenössische Designkommission spricht sich entschieden gegen diese geplante Massnahme aus. Die vorgeschlagene Schliessung der Fachklasse ist in jeder Hinsicht unverhältnismässig und in keiner Weise nachvollziehbar.

Eine langjährig bewiesene Stärke und vielenorts bewunderte Eigenheit des Schweizer Bildungssystems ist die Durchlässigkeit der verschiedenen Bildungswege. Die alternativen Angebote zur akademischen Berufsbildung haben hohe gesellschaftliche Relevanz, bieten ausserordentliche fachliche Kompetenz und liefern darüber hinaus einen hervorragenden Effizienznachweis.

Während eidgenössische Delegationen im Ausland stolz die Berufsbildung nach Schweizer Art präsentieren, untergräbt man kurzsichtig und leichtfertig das gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Fundament in der Schweiz.

Die Grafikfachklasse Luzern ist lokal und regional stark verwurzelt und bestens vernetzt. Sie hat während Jahrzehnten beständig eine Vielzahl hervorragender und erfolgreicher Gestalter hervorgebracht. Dadurch hat sie nationale Bedeutung und internationale Ausstrahlung erlangt und stellt darüberhinaus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor dar.

Nach diversen gestalterischen Vorkursen in der ganzen Schweiz darf nicht auch noch die Luzerner Fachklasse Grafik falsch kalkulierten Sparkonzepten zum Opfer fallen.

Die Abschaffung der Grafikfachklasse Luzern wäre nicht nur ein bildungspolitischer, kultureller und ökonomischer Verlust für Stadt und Kanton Luzern, sondern für die ganze Region Innerschweiz — wie auch für die gesamte Schweiz.

Wir bitten deshalb die Parlamente und Kommissionen des Kantons Luzern eindringlich, ihr Sparkonzept zu überdenken und unbedingt von der Schliessung der Fachklasse Grafik abzusehen.

Die Eidgenössische Designkommission
Patrick Reymond (Präsident), Laurent Benner, Lionel Bovier, Christoph Hefti,
Renate Menzi, Heidi Wegener